

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 10

Rubrik: Das freie Wort : die Stimme des Lesers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das freie Wort

Die Stimme des Lesers

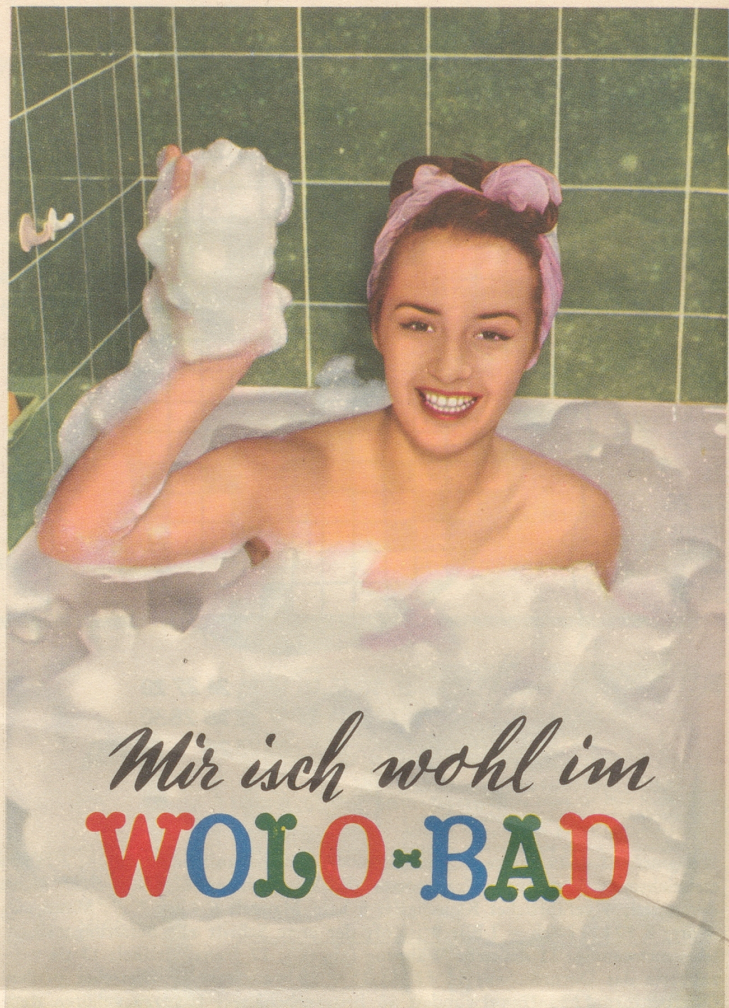
Aus Tanga erhalten wir diesen Brief:

Lieber Nebi! Infolge der Suezkrise sind die letzten Nebis mit erheblicher Verspätung eingetroffen. So komme ich erst heute dazu, zu F. Gilsis Kritik an den Jagdsafaris in Kenya Stellung zu nehmen. Es ist sehr schön, daß der Nebi sich für die Erhaltung des Wildbestandes in Ostafrika einsetzt. Aber dies Mal habt Ihr die «Lätzen» angegriffen! Ich lege Dir hier einen Artikel aus dem «East African Standard» vom 26. Oktober 1956 bei. Daraus ersehst Du, daß die wahren Schuldigen die «Poachers», also Wilderer, sind. Ich möchte noch einen Schritt weitergehen und sagen: Schuld an dieser üblen Lage tragen die indi-

schen Trophäen-Aufkäufer. Denn wenn der schwarze Wilderer sein Elfenbein oder Rhinohorn nicht verkaufen kann, so verliert er auch das Interesse am Wildern. Die Regierung von Kenya geht in den letzten Monaten sehr scharf gegen Wilderer und Aufkäufer vor. Und dieser Kampf wird indirekt durch die Jagdsafaris unterstützt. Die Gebühren fallen nämlich an das «Game Department», welches wiederum die Wildhüter etc. beschäftigt. Die Gegenden, in denen gejagt werden darf, werden von der Regierung genau bestimmt. Sobald sich der Wildbestand etwas vermindert, wird das betreffende Gebiet ganz, oder für die Jagd auf gewisse Tiere, gesperrt. Außerdem haben die White Hunters und Safari-Unternehmen selber das größte Interesse an der Erhaltung des Wildbestandes.

Ueber die Jagd selber kann man natürlich sehr geteilter Ansicht sein. Ich selber bin weder Jäger, noch bin ich an einem Safariunternehmen beteiligt. Ich interessiere mich aber, wie Du auch, lieber Nebi, an der Erhaltung des Wildbestandes. Darum wäre ich froh, wenn Du den wahren Sachverhalt erklären könntest. Mit freundlichen Grüßen

Dein Tembo



Mir isch wohl im
WOLO-BAD

Auch
die
Dame
trinkt
BIER



Kurzgeraimte Philosophie

Glück	... des Lebens meist gesuchtes Puzzlestück
Rausch	... läßt Nüchternheit in Tausch
Rat	... billig, wenn ohne Tat
Handeln	... Stillstand verwandeln
Sterne	... Endstation der Ferne
Hohn	... schlechter Lohn
Jubel	... Partner von Trubel
Stolz	... entspringt hartem Holz
Erde	... trägt der Schöpfung größte Herde
Start	... ermöglicht Fahrt
Weite	... Höhe plus Breite
Reim	... tauben Ohren eine Pein
Hoffen	... läßt Türen offen
Sorgen	... braucht man nicht zu borgen
Kleider	... machen Leute, leider
Gram	... legt die Freude lahm
Dank	... schiebt mancher auf die lange Bank
Lärm	... dringt bis ins Gedärm
Humor	... täuscht oft Ernstes vor
Gedanken	... bringen Welten ins Wanken
Schicksal	... Zustand ohne Wahl
Finanz	... höchste Instanz
Schuß	... Tempo, wenn man muß

AMA